

CRYSANTHEON

Crysantheon

ist mehr als die gezeigten Exponate.

Mit dem Betrachter zusammen betreten wir einen imaginären Ort, an dem ein assoziativ gedankliches Spiel stattfindet.

Crysantheon ist weder Utopie noch Dystopie, weder Fantasy noch Science Fiction – und kann dennoch Aspekte aller dieser Gattungen in sich vereinen. Es ist die Summe diverser Möglichkeiten für Produzent und Rezipient.

Zunächst ist **Crysantheon** erst einmal der Titel eines Projektes, zu dem eine Ausstellungsreihe geplant ist.

Den Einstieg bildet **Crysantheon I**.

Einblicke in den Planungsprozess

Schritt 1: Am Anfang steht der Name, d. h. er muss geschaffen und inhaltlich gefüllt werden, und zwar so, dass alle Mitwirkenden Raum für individuelle Ausführungen haben.

Schritt 2: Crysantheon weckt unterschiedliche Assoziationen. An dieser Stelle soll nur auf zwei eingegangen werden Chrysanthemum, Pantheon.

- Chrysanthemum

Bei uns wird die herbstblühende Blume häufig als Grabschmuck verwendet. Für mich war sie als Kind schlichtweg die „Friedhofsblume“. Dies gilt jedoch nicht für alle Kulturen.

Ursprünglich wurde die Chrysantheme seit dem 15. Jahrhundert vor Christus in China kultiviert. Dort dienten Pflanzenteile medizinischen Zwecken, z. B. besänftigte die Wurzel Kopfschmerzen. Die Urform der Chrysantheme war kleinblütig und gelb.

Um das 8. Jahrhundert nach Christus tauchte die Chrysantheme in Japan auf und wurde dort als Symbol der Sonne (gelbe Blüte) zur kaiserlichen Wappenblume. Bis heute gibt es in Japan ihr zu Ehren einen Feiertag als Fest der Freude und des Glücks.

Nach Europa gelangte die Chrysantheme erst im 17. Jahrhundert und erhielt hier ihren botanischen Namen – *Chrysanthemum* – 1753 von Karl Linnaeus, der zwei griechische Wörter kombinierte „chrysos“ (Gold) und „anthos“ (Blume).

- Pantheon

Das Wort setzt sich aus griechisch „pan“ (alles) und „theos“ (Gott) zusammen und bezeichnet in polytheistischen Religionen ein allen Göttern geweihtes Heiligtum (wie in Rom). Noch heute steht „Pantheon“ oft für eine Art Gedenkstätte.

Soweit die Assoziationen und Verweise.

Schritt 3: Weitere Festlegungen zur Erlangung eines harmonischen Gesamteindrucks

Die von Ute Augustin-Kaiser zur Teilnahme eingeladenen Mitwirkenden arbeiten in den Gattungen Grafik, Fotografie, Malerei, Plastik bzw. Mischformen wie Collage oder Montage und haben freie Wahl bei den von ihnen verwendeten Materialien.

Zur Schaffung eines harmonischen Gesamtbildes gibt es ähnlich wie bei der vorausgegangenen Ausstellung **„Monochrom Weiß“** eine Festlegung der Farbwahl. Das Spektrum bewegt sich diesmal zwischen den Polen **Weiß** und **Schwarz** mit den dazwischen liegenden **Grautönen** und vereinzelt buntfarbigen Akzenten.

Alle Werke werden gezielt für das aktuelle Projekt erstellt und der individuelle Zugang zum Thema kurz dargelegt.

Crysantheon

ist der Ort, den es unter soeben genannten Festlegungen zu erschaffen gilt: Gesellschaftssystem, Kultur, Mythologie, Religion, Wissenschaft, Technik, Architektur etc. mit Aspekten der Utopie, Dystopie, Fantasy, Science Fiction

Utopie, der „Nicht-Ort“ ist der Entwurf einer fiktiven Gesellschaftsordnung, die bisher keinen Ort hat und nur als Idee existiert. Der Begriff ist abgeleitet vom Titel des 1516 erschienenen Romans des englischen Staatsmannes Thomas Morus. Mit seiner Insel „Utopia“ und deren idealer Gesellschaftsordnung hält Morus dem England seiner Zeit (Heinrich VIII, Renaissance) einen kritischen Spiegel vor.

Jedoch birgt eine Utopie bei ihrem Realisierungsversuch schnell die Gefahr, in ihr Gegenteil umzuschlagen.

Die so entstandene *Dystopie* zeigt die negativen Seiten einer Gesellschaftsordnung, z.B. wie der Machtanspruch einer totalitären Elite und der Missbrauch von Wissenschaft und Technik zu vollkommener Überwachung und Manipulation führen können (siehe Aldous Huxley „Brave New World“, George Orwell „1984“).

Fantasy ist eher eine spielerische Variante unter Rückbezug auf frühere Zeiten (häufig ein verklärtes Mittelalter) und der Erschaffung von Wesen, die es in der Realität nicht gibt (z.B. Drachen).

Science Fiction legt den Schwerpunkt auf die mögliche Technologie der Zukunft (siehe „Star Wars“).

Das Spektrum der Ideen ist weit, das Projekt – zu dem weitere Ausstellungen in den kommenden Jahren folgen sollen – ein Abenteuer.

Wir laden Sie als Betrachter ein, mit uns **Crysantheon** zu erschaffen.

Crysantheon I trägt den Untertitel „Die Stadt“ - Architektur, Infrastruktur, Gesellschaft, Kultur, Technologie



Rita Ackermann

Skulpturen / Schmuck

1978 – 81 erste Berührung mit der Bildhauerei in Seminaren
an der Universität Essen – in den Jahren danach handwerkliche
und künstlerische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Materialien
1991 – 95 Werkstatt in Poppenhausen/Fulda und Kurstätigkeit
Studium der Bildhauerei an der Alanus-Hochschule Alfter/Bonn
(Prof. Andreas Kienlin) verbunden mit einem 2-monatigen Steinstudium-
aufenthalt in Norwegen
bis 2005 längere Arbeitsaufenthalte sowie Kurstätigkeit und Ausstellungen
in Rumänien
ab 2006 Leben und Arbeiten in Thüringen und auf der Insel Rügen
seit 2011 Werkstattgalerie auf dem Klosterhof in Bergen auf Rügen

Zum aktuellen Projekt

Es ist mir wichtig, die vorhandene Spannung in den maskulinen
und femininen Formen sowie die Explosivität zwischen ihnen am
bzw. im Phallus-Torso sichtbar zu machen.
Dabei soll deutlich werden, dass die Verschmelzung der beiden
Pole in der Harmonie sowie die Unterschiede in der Zerrissenheit
zu einer eigenen Kraft gelangen (können).





Ute Augustin-Kaiser

Objekte / Zeichnung Malerei

Kurse in experimenteller Aufbaukeramik bei Klaus Lehmann

Ausbildung zum Kunstglaser – Glasfachschule Hadamar

Zeichnen bei Kurt Sandweg - Universität Duisburg

Ausstellungen

Kunstforum Säulenhalle Groß-Umstadt, Hofgut Rheinheim, Schloss Lichtenberg, Rathausgalerie Höchst im Odenwald, Haus Hildener Künstler, Kunsthandlung Kappelhoff in Emmerich, Kunstraum Scheidt'sche Hallen in Essen-Kettwig, BBK Kunstforum Düsseldorf, Kunstverein Duisburg 4 +1, Transit-Kunstverein Aurich, CAR Kunstmesse Zeche Zollverein, Extraklasse Zeche Lohberg in Dinslaken, QQTec Hilden, Rathausgalerie Hilden, Extraschicht Zeche Concordia-Nieburg in Oberhausen, Kreiskunstaussstellung des Landkreises Mettmann, Kunstvitrine Botanischer Garten Duisburg. Eigenes Kunstprojekt „Monochrom Weiß und..“ H6 Hilden und Galerie GESS Kip Düsseldorf

Ute Augustin-Kaiser

Mein liebster und ältester Arbeitsbereich ist, neben der Zeichnung und informeller Malerei, die frei aufgebaute Keramik. Die Grenzen des Materials auszuloten sehe ich als Herausforderung. Von der Idee bis zum fertigen Objekt ist es ein erfahrungsreicher Weg, aus dem sich Konzepte für neue Arbeiten ergeben. Thema aller meiner Arbeiten ist die Wechselwirkung zwischen Gestalt, Form und Textur der Oberfläche.

Zum aktuellen Projekt

„Die Stadt“ stellt das übrig gebliebene Skelett eines frei erfundenen Kleinstlebewesens aus den Abwasserkanälen einer fernen Stadt der Zukunft dar. Inspiration dazu waren die Skelette von Radiolarien und auch Kreaturen aus Science Fiction Filmen wie „Alien“. Da schon in unserer jetzigen Zeit die in den Abwässern gelösten Stoffe, Gifte, Medikamente und Hormone Auswirkungen auf alle Lebewesen haben, erwarte ich, dass sich in der Zukunft durch die vom Menschen verursachten Veränderungen der Umweltbedingungen neue Mutationen oder Lebensformen entwickeln könnten.

Kontakt: www.ton-in-funktion.de info@ton-in-funktion.de 0151 11106891





Elke Banf

Plastik / Malerei

Kunststudium an der Universität Düsseldorf / GHS Essen

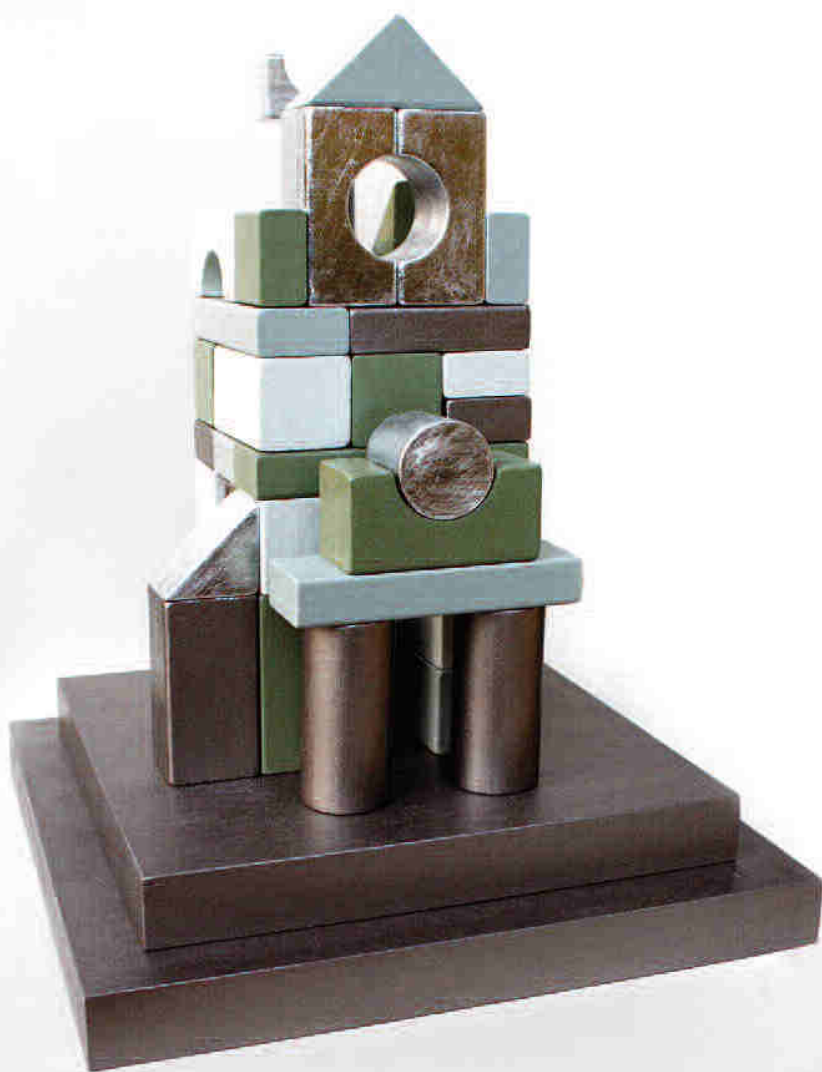
Ausstellungen

Beteiligung an Projekten befreundeter Künstler, z.B. „Monochrom Weiß und...“

Zum aktuellen Projekt

Jedes neue Projekt ist eine Herausforderung. Man sollte in Materialwahl und Vorgehensweise flexibel bleiben. Ich bevorzuge langsame Arbeitsprozesse, vieles entwickelt sich während der Arbeit.

Für Crysantheon wählte ich Gegenständlichkeit, die offen für Assoziationen und Anspielungen ist. Als Kinder ließen wir neue Orte mit Bauklötzen entstehen – soweit die Wahl des Materials, welches farblich umgestaltet wurde. Die entstandenen „Türme“ und „Gärten“ rufen Erinnerungen an antike Bauten, mittelalterliche Burgruinen, norditalienische Renaissancestädte, Follies (Staffagen, Zierbauten) in der Gartenkunst und postmoderne Architektur wach. Sie sind ambivalent – wehrhaft und fragil zugleich. Ich spiele hier auf unterschiedlichen Ebenen, konkret mit meinem Material, assoziativ auf der inhaltlichen und gedanklichen Ebene. Auch wenn die Klötzchen fixiert sind – auf der assoziativen Ebene werden Sie als Betrachter zum Mitspieler.





Natascha Bauer Malerei

Künstlerische Ausbildung

Diverse Zeichen- und Malkurse bei unterschiedlichen Dozenten in Düsseldorf und Sydney, Australien.

Studium der freien Malerei an der FAfM

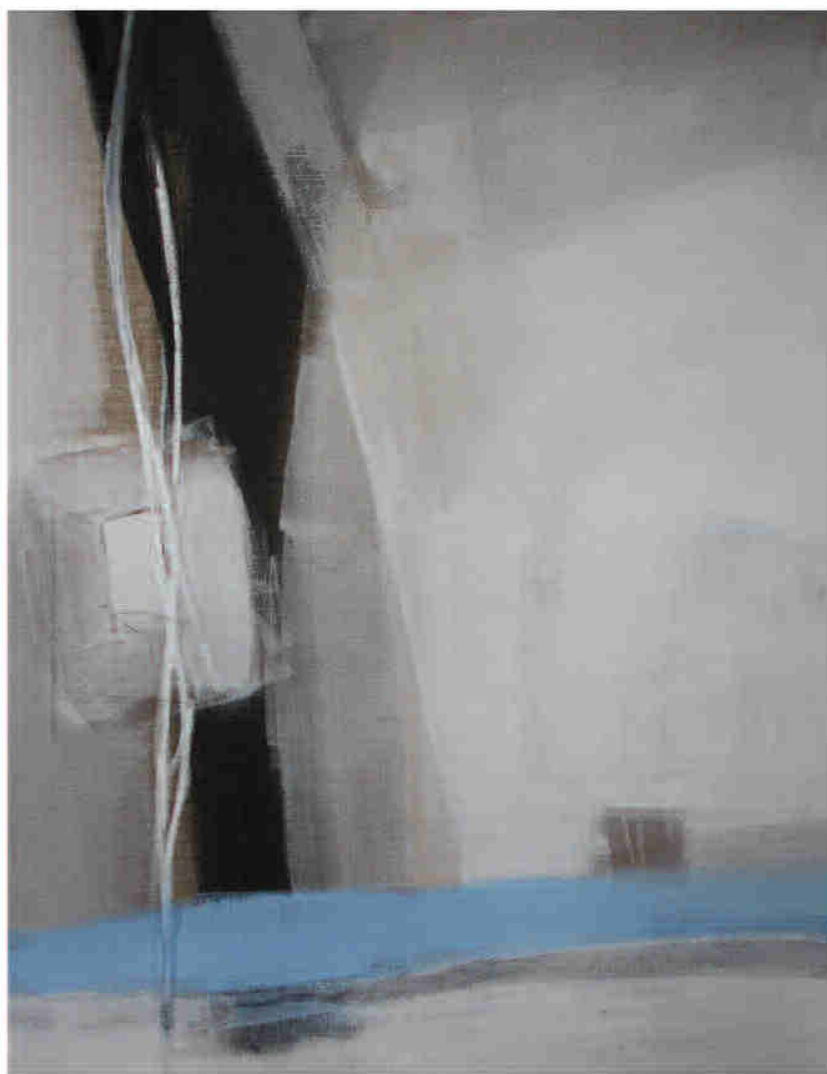
(Freie Akademie für Malerei) in Düsseldorf

Ausstellungen

Verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen in Düsseldorf, Ratingen, Neuss und Sydney

Zum aktuellen Projekt

Meine Arbeiten zum Thema „Die Stadt“ basieren auf Abstraktionen in Bezug auf den Schauplatz „Stadt“ als zentraler Ort, als urbane facettenreiche Stätte. Bestimmte Strukturen, Abgrenzungen, Ausdehnungen, unterschiedliche kulturelle Strömungen und soziales Miteinander verschmelzen zu einem konkreten Gesamtgefüge. Es ergibt sich ein zusammenhängendes Bild als Vereinfachung der vielschichtigen städtischen Dimensionen.





Marlies Cremer

Malerei, Objekte

Professoren für Freie Malerei waren Begleiter meiner künstlerischen Entwicklung. Hannes Loos - Maler, Petra Ellert - Bildhauerin, Qi Yang .
seit 1989 Atelier in Düsseldorf-Gerresheim, Alter Markt 3
seit 2010 Atelier in Hilden, Mettmannerstr. 122
Mitglied im Kunstverein Düsseldorf-Gerresheim, im Kunstverein Hilden H6

Ausstellungen

Einzelausstellungen:

Düsseldorf , Lauf an der Pegnitz, Bad Driburg, Hilden

Gruppenausstellungen:

Hilden, Arzignano/Italien, Duisburg, Langenfeld

In meinen Arbeiten geht es um das Experiment.

Der Prozesscharakter wird betont, das im Entstehen Begriffene, das Unfertige.

Zum aktuellen Projekt

Menschenleben wie Schemen in einem Ensemble offener urbaner Räume.

Inaktiv und unbewusst scheint der Einzelne geborgen in den Massen der Stadt. Letztendlich aber gerät er durch Krisen, Krankheit, Tod immer in die Vereinzelung, ist konfrontiert mit sich selbst.

Allein.





Mechthild Debbert-Hoffmann Malerei

Nach abgeschlossenem Studium in den Fächern Kunst und Deutsch in Münster, mit begleitender Ausbildung an der Kunstakademie Düsseldorf / Zweig Münster, folgte nach meiner Lehrtätigkeit an Gymnasien und Gesamtschulen eine intensive Beschäftigung mit Malerei.

Ausstellungen

Malkasten Düsseldorf, Landtag NRW, BBK Düsseldorf, Kunsthaus Mettmann, Ballhaus Stadt Düsseldorf, Haus Hildener Künstler
Herausgeberin des Buches ‚Gemalte Impressionen‘ über ‚Die Dichterliebe‘, op. 48, komponierte Gedichte von Robert-Schumann - entnommen dem ‚Lyrischen Intermezzo‘ von Heinrich Heine (1844).

Zum aktuellen Projekt

Zur Zeit befasse ich mich mit Bildgestaltungen im architektonischen Raum und seiner Lichtwirkung unter Hinzunahme von Objekten. Die Leere und Strenge der Raumgestaltungen in dieser Verbindung lassen den Betrachter Bildinhalte vermuten und entwickeln. Er hat die Möglichkeit, gedachte Veränderungen und Erweiterungen vorzunehmen, so dass leere Räume Projektionsflächen zu Spannungsfeldern werden. Der nicht mehr leere Raum wird anders wahrgenommen. Durch Hinzufügen symbolisch gemeinter Objekte, hier Kugeln, werden sie Bedeutungs- und Spannungsträger für die gesamte Bildkomposition.

Kontakt: www.mechthild-debbert-hoffmann.com m.d-hoffmann@t-online.de

0179 5901992





Kirsten C. Graf Malerei

Als aktives Mitglied der Künstlergruppe art-ig, des Vereins Haus Hildener Künstler und als Kunstdozentin in der Erwachsenenbildung treibe ich den offenen Prozess der Malerei stetig voran. Durch Malen, Innehalten, Zerstören und Neuaufbauen erziele ich in meinen Werken vielschichtige Variationen, die oftmals abstrakt bleiben.

Ausstellungen (Auszug)

Seit 1980 präsentiere ich meine Bilder in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland: Ballhaus, Düsseldorf. Orangerie Schloss Benrath, Düsseldorf. Gewerbepark Süd, Hilden. Eifelhöhenklinik, Marmagen. Mercedes-Vertretung, Bonn. Hermes Kreditversicherung, Berlin. Nove Mesto, Tschechien. Künstlerkolonie Maribor, Slowenien. Nova Gorica, Slowenien. Villa Brusarosco, Arzignano, Italien. Sokolniki Park, Moskau, Russland.

Zum aktuellen Projekt

Für Crysantheon habe ich ähnlich wie für den Zyklus Metropole Ruhr sehr unterschiedliche Materialien wie Acryl, Tusche, Asche, Marmormehl, Bitumen oder auch Schellack verwendet. Die Haptiken dieser unterschiedlichen Komponenten ergänzen sich auf der Leinwand, wachsen im Schaffensprozess zusammen und stützen sich gegenseitig. Alle Materialien stehen für die Metropole Ruhr, ein Gebiet, das verschiedenste Menschen, Träume, Kulturen und Wirtschaftsepochen zu einem starken Ganzen zusammenschmiedet. Auftragen und Übermalen, Bekleben und Hinzufügen, Abkratzen und Auswaschen symbolisieren die zahlreichen Einflüsse dieser kraftvollen, urbanen Region. Auf den vorliegenden Bildern sind verfremdete Details der Zeche Zollverein zu erkennen, die sich in ihrer wechselvollen Geschichte von einer riesigen Kohleförderungsanlage zum kulturellen Mittelpunkt der Metropole Ruhr wandelte.





Anja Huehn Malerei

Anja Hühn entführt den Betrachter in eine fröhliche, phantasievolle und farbenprächtige Welt. Angetrieben wird ihr Schaffen durch eine reiche Phantasie und die Freude, sich durch Malerei auszudrücken. Die Bilder haben oft karikaturistische Züge, und in tierischen Motiven finden sich menschliche Züge. Die Arbeiten erzählen bei näherer Betrachtung Geschichten. Sie laden ein, sich auf eine Reise zu begeben, ihren tieferen Sinn zu erforschen. Oft sind sie aber auch augenzwinkend zu verstehen und verführen zum Schmunzeln. Ihre Arbeiten sind sehr expressionistisch geprägt.

Ausstellungen

Ihre Arbeiten präsentiert sie regelmäßig auf zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen.

Zum aktuellen Projekt

Auch wer nichts hat, trägt etwas sehr Wertvolles in sich: Seine eigene Imagination. Diese dient auch dazu Schutzräume (Hüllen) entstehen zu lassen um die Realität nicht mehr wahrzunehmen. In meinem Bild möchte ich bewusst Kontraste aufzeigen, Gefühle und Stimmungen entstehen lassen, die jeder für sich entdecken soll.

So treffen Gegensätze wie hell und dunkel aufeinander. Geschäftiges Treiben wird einem Stillstand entgegengestellt, und ein offener sprechender Blick trifft auf eine gesichtslose Welt, das alles in einem Raum, der der Interpretation viel Freiraum bietet.





Martina Justus Objekte

Studium Malerei und Grafik an der IBKK Bochum,
Meisterklasse Thorsten Lehmann
als Künstlerin bis 2007 mit dem Projekt „Artwalk“ der Fa. Bayer AG weltweit
unterwegs.
seit 2007 Atelier in Düsseldorf

Ausstellungen (Auszug)

Inland:

Bonn, Leverkusen, Köln, Düsseldorf, Berlin, Bremen, Frankfurt

Ausland:

Japan, China, Amerika, Dubai, Italien, Frankreich, Belgien, GB

Bilder sind in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten

Zum aktuellen Projekt

Die Metropolen ziehen seit jeher Menschen auf der Suche nach Sicherheit und Freiheit und dem persönlichen Glück in Ihren Bann.

Die Stadt ist Kristallisationspunkt für Kulturen und Entwicklungen.

Hier ist das Leben schneller getaktet und folgt eigenen Gesetzen. Trotzdem geht jeder Einzelne mit seinem persönlichen Gedankengebäude durch die Straßen und sieht seine ganz eigene Wirklichkeit gefärbt durch kulturelle Prägung und eigene Erfahrungen.

Meine Arbeiten zu diesem Gedankengebäude stellen diese Bibliothek von Eindrücken, Anregungen und Erfahrungen dar, die mich täglich begleiten und inspirieren.





Detlef Kaiser Fotografie

Mein Interesse gilt im Besonderen Strukturen und Architekturdetails unter Lichteinfluss.

Das Festhalten und Herausarbeiten, sowie das Komponieren mit Licht sehe ich als meine Aufgabe.

Mitglied im Haus Hildener Künstler (H6), sowie des Duisburger Kunstvereins.

Ausstellungen

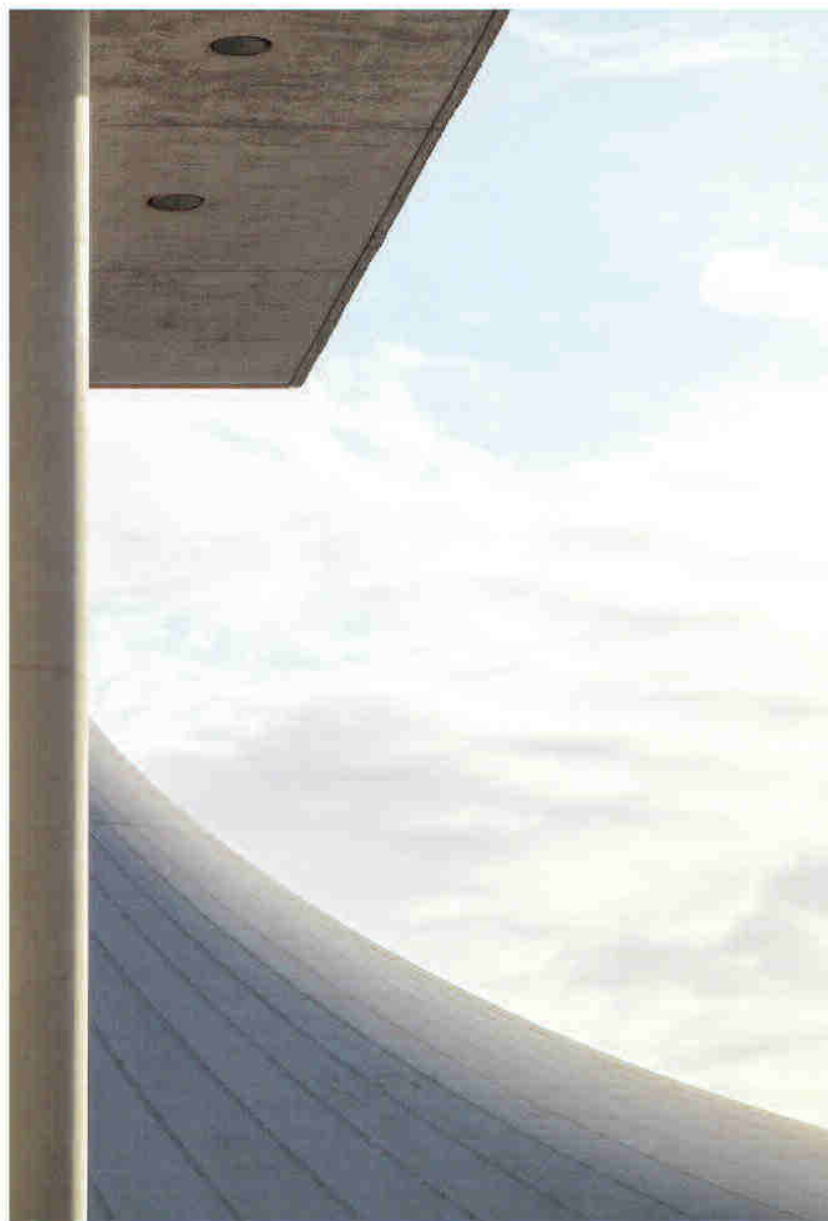
Eventschmiede Solingen, Kunstverein Duisburg, Zeche Lohberg, Wilhelm Fabry Museum, Theater an der Niebuhrg, Bert-Brecht-Haus, Oberhausen
QQTec Kunstpreis, Hilden

DIE GROSSE Kunstaussstellung NRW Düsseldorf

Zum aktuellen Projekt

Das Thema „Stadt der Zukunft“ bedeutet für mich gleichermaßen auch über die zukünftige Gesellschaft und deren Ausrichtung, sowie deren Außendarstellung nachzudenken.

Wird sich die Gesellschaft öffnen und neue Wege beschreiten, oder in Nüchternheit und eindimensionalem Denken verharren? Meine Arbeiten zeigen Architektur und architektonische Details als Spiegel der Gesellschaft.





Anna Nwaada Weber Malerei

1998 – 2006 Künstlerische Weiterbildungen

2001 Abschluss mit Dr. rer. nat. in Physik an der Universität Heidelberg

2007 – 2012 Studium der Malerei und Grafik am Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie, Bochum

2011 - 2012 Meisterklasse von Prof. Piotr Sonnewend

2012 Diplom in Malerei und Grafik

Seit 2013 Studium der Bildhauerei am Open College of Arts (OCA UK), Barnsley, Großbritannien

Ausstellungen (Auszug)

Kunstverein Duisburg e.V., Duisburg

BBK Kunstforum e.V., Düsseldorf

Extraschicht, Niebuhr, Oberhausen

Kulturforum Alte Post, Neuss

Extraklasse, Zeche Lohberg, Dinslaken

Extraschicht, Zeche Fürst Leopold, Dorsten

Atelierhaus Hansastrasse, Neuss

Zum aktuellen Projekt

Geteilt.....

Der Blick in die Ferne gerichtet und doch ausharrend im Hier und Jetzt.

Angst, Schrecken, Entsetzen. Vor der Gegenwart oder der Zukunft?

Utopie, Dystopie? Werden wir den Unterschied erkennen?





Henning O.

(Ociepka)

ArTstyle

Typisch für den Künstler sind klare Konturen, eine intensive Farbpalette, Licht und Schatten auf ein Minimum reduziert. Die Wurzeln seiner Kunst liegen in der Pop Art. Da die Pop Art immer zwischen Kunst und Kommerz pendelt geht auch er mit diesen beiden Gegensätzen auf seine Weise um. In seinen Werken gibt es sehr eindringliche, intensive Bilder, aber genauso leichte, beschwingte und kommerzielle Arbeiten.

Sein Medium ist der PC mit Maus oder Tablet, seine Kunstwerke gibt es dann auf Leinwand.

Seit 2012 beschäftigt sich der Künstler auch mit der Technik der Decollage und der Oxidationstechnik auf Leinwand und Skulpturen.

Ausstellungen

Galerie Helmspark Hamburg - Galerie artclub Köln

Galerie Kunststück Berlin - Galerie Kunst im Pferdestall Berlin

weitere in Düsseldorf - Köln - Hilden - Ratingen - Krefeld - Würzburg.

„Monochrom Weiß und..“ im H6 Hilden und KIP-Gess Düsseldorf

Zum aktuellen Projekt

Spontan aus meinem Materialfundus, und keiner Norm unterwerfend, entstehen meine Kunstwerke. Ich erkläre meine Arbeiten nicht, sondern überlasse sie der Phantasie des Betrachters.

Wenn ich ein Werk erkläre, wäre es kein Kunstwerk.



OSTER+KOEZLE



Willy Oster
Maler



SG Koezle
Fotograf

Seit 1999 fertigen OSTER+KOEZLE Arbeiten, die auf fotografischer Basis mit Hilfe digitaler Techniken Räume verändern, irritieren und ergänzen.

Ausstellungen (Auszug)

2007 - entre-entré, Galerie Anbau, Recklinghausen

2008 - FOTOARBEITEN, Galerie Schütte, Essen

- IN ZICHT/EIN BLICK, CBK Gelderland, (NL)

2010 - Der Eigensinn des Bildes, Kunstverein Plauen

2011 - RAUM – FLÄCHE – IRRITATION, KV Aurich

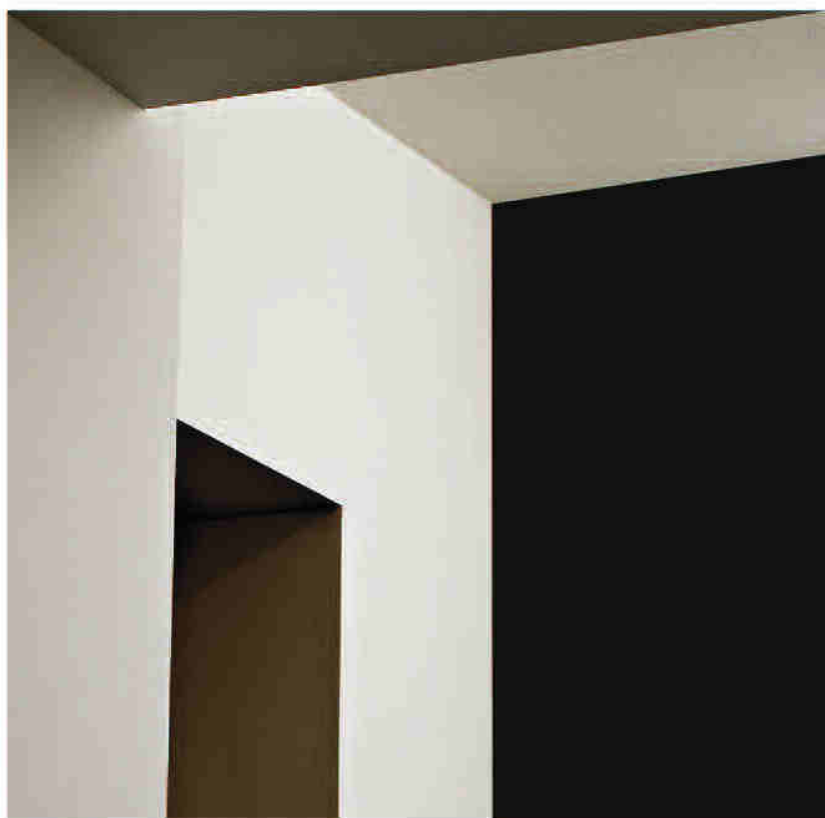
- Raum-Bilder, Ges. für Bildende Kunst, Trier

2012 - RAUM VERSIONEN, Hohenloher Kunstverein

2014 - rooms, Lisa Norris Gallery, London (GB)

Kontakt: art@osterundkoezle.de Telefon: 0172-297 82 63 Web: www.osterundkoezle.de

Facebook: www.facebook.com/sg.koezle





Mark Prouse

Kunstobjekte aus Metall Malerei

Als gebürtiger Engländer habe ich nach meiner Ausbildung zum Kunstschmied langjährig in Werkstätten und Ateliers u.a. in England, Deutschland, Neuseeland und Australien gearbeitet. Über den Bereich angewandter Kunst hinaus war die freie Kunst immer ein wichtiger Schwerpunkt meiner Tätigkeit beim Schmieden und anderen Techniken der Metallbearbeitung. Als heute in Hilden ansässiger Kunstschmied bin ich in meinem künstlerischen Werk geprägt durch Impulse dieser früheren Stationen. Dazu gehören Flora, Fauna und Landschaft ebenso wie bestimmte Stilrichtungen und künstlerisch-soziale Ausdrucksformen.

Ausstellungen (Auszug)

seit 1987 regelmäßig Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, z.B. Fisherton Mill Gallery Salisbury (UK), Fire and Iron Gallery Leatherhead (UK), Dauerausstellung Landesgartenschau Zülpich, Stadtmuseum Düsseldorf, Atelier- und Skulpturengarten Stolberg, Atelier an der Itter Hilden

Zum aktuellen Projekt

Das Gesicht der Städte verändert sich weltweit rasant. Für uns alle sichtbar wird dies in deren Ausweitung in der Fläche, aber auch in ihren sich in die Höhe erweiternden Dimensionen. Die gesellschaftlichen und sozialen Implikationen dieser Entwicklung sind auf den ersten Blick weniger offensichtlich erkennbar und gleichwohl immens. Welcher Grad an Komplexität in dieser Entwicklung ist den Notwendigkeiten selbst geschuldet und wo werden Artefakte geschaffen, die zum goldenen Käfig der Zivilisation werden? Wie steht dieser Zuwachs an Komplexität in Zusammenhang mit der Differenziertheit, Differenzierungsfähigkeit und Entwicklungsbereitschaft des homo sapiens von heute? Was braucht die Welt und was braucht der Einzelne? Mein Zugang zum Thema Stadt hat zwei Perspektiven: Der Mensch und das Bauwerk als durch den Menschen geschaffener Lebensraum. Die Werke eint sowohl die Metapher als auch die Herstellungstechnik - Vielschichtigkeit.





Armin Schmidt

Objekte / Zeichnen

1984 Ein Orientierungssemester an der Kunstakademie in Düsseldorf
Studium an der Universität in Bonn: Orientalische Kunstgeschichte, Sinologie und Kunstgeschichte, sowie freie Kunst am Studio für Kunsterziehung Klasse Engelken.

1989-90 Sprachstudium in Taiwan

1994 Studienabschluss: Magister Artium

2006-2007 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse David Rabinowitch

Ausstellungen (Auszug)

Ausstellung Taizhong Stadt Taiwan, Hollerhaus bei München,
Produzentengalerie SW, Karlsruhe, Poly, Karlsruhe,
Eko-Haus, Japanisches Kulturzentrum, Collection Tasso de Grave, Düsseldorf,
Meaux, Frankreich, Mansfield, England. Europäischer Kunsthof Stolberg,
Museum für Völkerkunde, Hamburg,
„Zweistromland“ zum Kulturhauptstadtjahr Ruhr 2010, Kunstquadrat in Heiligenhaus, Kunst(t)Räume, Köln, Altes Pastorat, Heiligenhaus, Alte Post, Neuss,
4+1 Kunstverein Duisburg
Kunsthistorische Vorträge und Veröffentlichungen.

Zum aktuellen Projekt

In meinen Arbeiten fokussiere ich auf die Visualisierung von konkreten Materialstrukturen und stofflichen Eigenschaften im Wandel des Gebrauchs. Holz, Bambus, Stein, Mörtel, Papier und Ziegel sind meine bevorzugten Materialien. Der daoistische Ansatz vom Erkennen des Wesens der Dinge und deren Wandlung gemäß deren immanenten Eigenschaften ist das Leitbild meiner Arbeiten.





Hildegard Skirde Malerei

Unterricht bei Kunstmaler Leonhard Ninartowicz, Freies Malen und figürliches Zeichnen
Malerseminare bei der Düsseldorfer Künstlerin H. Büsch

Europäische Akademie für bild. Kunst in Trier bei Christine Henn, Joe Allen, Prof. Grassmann, Volker Altrichter, Akademie Steinfeld/Eifel – Martin Külbs, arte fact Volker Altrichter, Bonn, Privatunterricht Joe Allen, Trier

seit 1989 Mitglied in H6 Haus Hildener Künstler – seit 1994 im Vorstand

seit 1994 Gründungsmitglied der Malergruppe ART-IG Hilden

seit 2001 Mitglied BKB Bergischer Künstlerbund

seit 2007 Dozentin der Kinder- und Jugendkunstschule KUKUK, Stadt Hilden

Ausstellungen (Auszug)

Haus Hildener Künstler Hilden, Galerie Zum Zault Düsseldorf,

Galerie „Tour der France“ Königswinter, Kloster Steinfeld Eifel, Mercedes Benz Bonn, Kulturzentrum Kunstverein Langenfeld, jur. Ausstellung

Leichlingen, jur. Ausstell., Galerie Hilden (1. Preisträger), Kunstraum H64 Hilden, etc.

Museum Baden Solingen, Schloss Martfeld Schwelm, Landesmuseum Ralingen Hösel,

ONEPLUSONE Velbert, Jur. Ausstell. Raum' QQTec Hilden,

Wanderausstellung Schweiz – Österreich – Slowenien, Norwegen,

Galerija Dlum in Maribor/Slowenien, Nové Mesto Galerie Zázvorka/Tschechien,

Internationales Projekt - IMAGES OF THE MARIBOR SYNAGOGU/Slowenien

Zum aktuellen Projekt

Die Beziehungen zu Gebäuden, Straßenschluchten und Fassaden und den Übergängen zwischen Innen- und Außenraum sind ein Erfahrungswert mit zahlreichen Wahrnehmungsreizen und wirken immer wieder anders, je nach Umfeld und Lichteinfall. Der Betrachter kann sich in den Bildern versenken und im besten Fall das aktive Sehen ausschalten.





Ingetraut D. Stein Malerei

seit 1983 Künstlerische Ausbildung u.a. Fachhochschule
Hildesheim (Prof. Metell), Ecole Supérieure des Beaux Arts, Genf (Prof. Vogt),
Europäische Sommer Akademie für Bildende Kunst,
Trier (Claude Mancini, Paris)
Kunstgeschichtliche Studien an der Universität Genf
seit 1990 freischaffende Künstlerin
1992 – 94 Vorsitzende der „International Women Artists“, Genf
2001 Mitbegründerin von „QQTec“ (Kunst, Kultur, Technik) in Hilden,
Leiterin der privaten Kunstschule.

Arbeitsschwerpunkte:

Acryl- und Ölmalerei, Mischtechniken, Objektinstallationen
Mitglied im BBK Düsseldorf, H6 Hilden, dem Bergischen Künstlerbund und
dem Frauenmuseum Bonn.

Ausstellungen (Auszug)

seit 1985 regelmäßige Ausstellungstätigkeit, zahlreiche Einzel- und
Gemeinschaftsausstellungen in Deutschland, der Schweiz
Frankreich, Slowenien
2012 Preisträgerin bei der Ausstellung „Images of the Maribor
Synagogue“ in Maribor, Slowenien, Europäische
Kulturhauptstadt 2012

Zum aktuellen Projekt

Die Arbeit „Urban“ entstand im Rahmen meiner Serie „Nichtfarben“ (60 x 60,
Acryl auf Leinwand).

Im oberen Teil sind Gebäude oder Hochhäuser zu erkennen. Davor ragen
stilisierte Bäume in Gebäudeteile und verschmelzen miteinander.

Kontakt: Tel: 02104 – 33 555 idee.stein@gmx.de www.ingetraut-d-stein.de





Zoran Velinov Objekte

- 1972 unter dem Einfluss des Kunstlehrers entstehen die ersten Bilder
1976 Intensive Beschäftigung mit Malerei und erste Kontakte mit anderen Künstlern. Mitglied im Kunstverein Nis. Kunstverein in Belgrad bis 1985
1981 Beginn der ständigen Tätigkeit als freischaffender Künstler.
1986 Mitglied in Künstlervereinen „Blauer Kreis“ in Nis und „Gruppe 69“ Zagreb
1990 Umzug nach Deutschland.
Beginn der Zusammenarbeit Galerie Klöcker in Hilden.
Mitglied Kunstverein Hildener Künstler, Mitglied im BBK Düsseldorf
2002 Mitglied im Bergischem Künstlerbund,

Ausstellungen (Auszug)

Kraljevo - Galerie Hotel Turist, 1982 Nis - Galerie Mija Stanimirovic,
Belgrad - Galerie Mala Galerija, Hilden - Galerie Klöcker,
Hilden - Kunstverein Hildener Künstler, Bochum Planetarium,
Düsseldorf - WBZ die Brücke, Hilden - Galerie im Bürgerhaus,
Krefeld - Galerie Tempel, Erkrath - Commerzbank,
Düsseldorf - Stadtbücherei Benrath, Mettmann - Golfclub Mettmann,
Düsseldorf - Landtag NRW, Remscheid - Evangelische Stadtkirche,
Haan - Hotel Savoy, Niederzier - Rentei, Solingen - Galerie City-art,
2014 Hilden - Galerie QQTec

Zum aktuellen Projekt

Türme, eine Gruppe von bemalten Holzobjekten stellt symbolisch Wohnhäuser und Wohntürme der Zukunft dar. Die architektonische Entwicklung der Großstädte, besonders im arabischen und asiatischen Raum zeigt die Tendenzen, dass der Lebensraum der Menschen sich zu einer MEGALOPOLIS entwickelt und dass die Zukunftsvisionen aus Science Fiction Filmen schon heute Realität geworden sind.





Ute Voets Objekte & Malerei

Seit 1996 Arbeiten figürlicher Skulpturen und Objekte in verschiedenen Steinarten. Künstlerische Ausbildung bei den Bildhauern Peter Rübsam an der Europäischen Kunstakademie in Trier und Alessandro Marzetti an der Kunstschule in Volterra in Italien.

2009 Beginn Malerei, seit 2008 Atelier in Hilden. Seit 2001 Dozentin an der Volkshochschule Düsseldorf.

Ausstellungen

Gustav Stresemann Institut Bonn, Weltwirtschaftskongress

Deutsch Iranisches Kulturzentrum Düsseldorf

Deutsche Bank Düsseldorf, Mönchengladbach, Galerie Art Aurum Domburg,

NL ADVISA Schermbeck, Teloy Mühle Meerbusch, Brügger Mühle Erkrath,

Trinsenturm Ratingen, Haus Hildener Künstler,

Schloss Reinbek, HH

Zum aktuellen Projekt

Kühl, hart wirkend, dichter Stein – doch samtige Oberfläche, transparent im Licht, kristalliner Stein mit geheimnisvollem Eigenleben. Diese Ambivalenz macht Alabaster spannend. Das gilt es zu entdecken – auch der Weg ins Unbekannte.





Lothar Weuthen Malerei

Malausbildung bei Frank Burkamp "Malschule Essen" freischaffender Künstler / Autodidakt Mitgliedschaft: Verein Kunsthhaus Mettmann

Meine bisherigen Arbeiten sind der „informellen Malerei“ zuzuordnen. Sie werden mit Energie und Dynamik gemalt sowie durch intensive Farben bestimmt. Aus dem experimentellen Arbeiten und einem mehrschichtigem Farbaufbau mit Spachtelmasse, Pigmenten, Acryl- und Ölfarbe möchte ich spannungsreiche Bilder schaffen. Hierbei zählt auch das bewusste Zerstören der oberen Farbschichten, um untere Farbebenen wieder freizulegen. Im Gegensatz zu diesem Bild sind meine abstrakten Bilder in der Regel einem Zyklus zugeordnet und bewusst nicht titulierte, da ich den Kunstinteressierten zum intensiven Betrachten einladen möchte - um seine Fantasie anzuregen und somit zu einer eigenen Deutung des Bildes zu kommen.

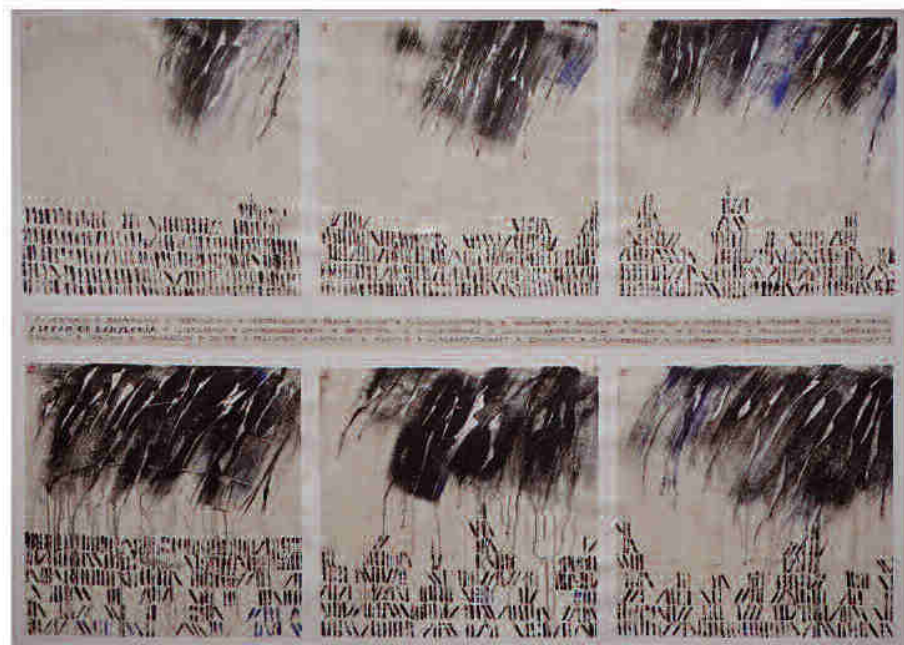
Ausstellungen (Auszug)

2013 / 2014 Teilnahme an Gruppenausstellungen in Düsseldorf (u.a. Kunstpunkte 2014), Wuppertal (u.a. CityART 2013 u. CityARTkaden 2014 juriert), Recklinghausen, Ratingen (u.a. Rathaus Finissage 2013), Erkrath und Mettmann (u.a. Tatorte 2014, Neanderland Museumsnacht 2014) Einzelausstellung: 2013 Kunsthhaus Mettmann, 2014 Golfclub Mettmann, 2014 Kunsthhaus Mettmann.

Zum aktuellen Projekt

Für die Aufarbeitung dieses Themas, habe ich eine 6er-Bildfolge mit Textbalken gewählt. Die reduzierte Farbigkeit spiegelt den Wunsch wider, Voreingenommenheiten zu verhindern. Die Menschen aller Kulturen sind innerlich farbigleich – nur das sollte zählen – nicht die äußerlichen Unterschiede. Babylonien ist meine Utopie. Nach meinem Verständnis soll Babylonien eine Idealform des menschlichen Zusammenlebens in der räumlichen Enge der Stadt sein – nicht gebunden an historisch-kulturelle Eckwerte. Die größte Belastungsprobe für einen Stadtstaat ist eine geistige Verbohrtheit der Menschen – gepaart mit einer von Existenzängsten gesteuerten Verhaltensweise. Vorhandene Strukturen sollen aufbrechen, Menschen integrieren und wieder zu einer neuen Struktur zusammenwachsen.

Kontakt: Tel. 0171-6991010 lothar.weuthen@web.de www.lotharweuthen.wix.com/web-seite



Казимир Малевич. Шесть абстрактных композиций. 1915-1916. Холст, масло. Коллекция Государственного музея современного искусства, Москва.

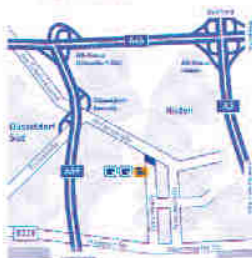
Galerie QQTec
Forststraße 73
40721 Hilden - West



QQTec e.V.
 Forststraße 73
 40721 Hilden-West
 (neben IBIS Budget Hotel)
www.qqtec.de

Die Ausstellung ist geöffnet
 vom 1. bis 15. März
 Sa. und So. von 11-18 Uhr,
 Mi. von 18-20 Uhr
 Vernissage am 1. März um 11 Uhr

ÖPNV: 783 (Kleinhülsen),
 785 (Hülsen)



Wollboden
Scheidt'sche Hallen
Eingang Bachstraße 40
45219 Essen

Die Ausstellung ist geöffnet
 vom 27./28. Juni 11 - 18 Uhr
 vom 4./5. Juli 11 - 18 Uhr
 Vernissage am 26. Juni um 18:00 Uhr
 Konzert Thomas C. Brueck „Voyager Project“
 27. Juni ab 19 Uhr Elektronische Musik



Die Ausstellung wurde organisiert und kuratiert
 von Ute Augustin-Kaiser.
 Erstellung des Kataloges, technische Leitung: Norbert Friedrich
 Einleitender Katalogtext: Elke Banf
 Texte zu den abgebildeten Exponaten: der jeweilige Künstler